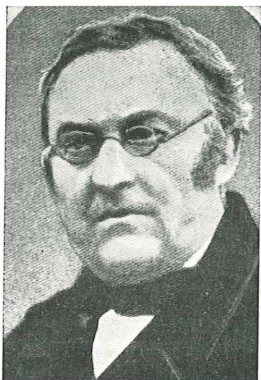


DR. JOSEF WALTL



Zum Schluß seien zwei Passauer Professoren erwähnt, die durch grundlegende Arbeiten über das Graphitvorkommen der dortigen Gegend sich verdient gemacht haben.

Waltl, geb. am 28. Juli 1805 zu *Wasserburg*, absolvierte 1823 das Gymnasium in Landshut, studierte Naturwissenschaften und Medizin an den Universitäten Landshut und München, wurde 1826 zum Dr. med. promoviert, machte Reisen durch Österreich, Italien, Südfrankreich und Spanien und kam dann 1833 als Lehrer für Biologie, Chemie und Technologie an die Kreislandwirtschafts- und Gewerbe-Schule in *Passau* und von 1835 an auch als Professor an das Lyzeum. 1873 trat er in den Ruhestand und starb 1888 in Passau, wo er nach altkathol. Ritus begraben wurde. Sein Hauptforschungsgebiet galt zunächst der Zoologie, vor allem den Insekten, besonders den

Käfern. Später widmete er sich mit aller Energie der Mineralogie und Geognosie der Passauer Gegend. Auf diesem Gebiete leistete er Hervorragendes. Während er anfangs seine Schriften über Insekten in der „*Isis*“ veröffentlichte, bot ihm später das Correspondenzblatt des 1846 gegründeten Zoologisch-mineralogischen Vereins Regensburg Gelegenheit, auf die Schätze hinzuweisen, die der Boden unserer engeren Heimat barg. Schon im Corr. I, 1847, S. 79, brachte er eine schöne Abhandlung über das Eisenerzlager von Keilberg bei Regensburg. Im Corr. II, S. 78, machte er auf die Porzellanerde bei Passau aufmerksam. Auf Seite 158 des gleichen Bandes wies er auf die Graphitgruben bei Passau hin und lieferte dadurch dem Passauer Professor *Dr. Putz* (s. d.) wertvolle Unterlagen.

Schriften: In Eggersdorfer „Die phil. theol. Hochschule v. Passau“ sind 34 Arbeiten Waltls angegeben, die verschiedentlich in der „*Isis*“ oder im Corresp.-Blatt des Regensburg Natur. Vereins erschienen. Davon seien hier angegeben: Verzeichnis der um Passau vorkommenden Käfer. *Isis* 1838 und 1839. — Neue Gattungen von Mücken b. Passau. *Isis* 1837. — Handbuch der Naturgeschichte Regensburg 1837. — Über Porzellanerde bei Passau. Corr. I 1847. — Zur Nomenklatur d. Käfer Corr. II, 1848. — Zur Mineralogie von Niederbayern. Corr. II 1848. — Über die Graphitgruben b. Passau, Corr. II 1848. — Geognosic v. Passau und Umgebung, Corr. XXII, 1868. — Quellen: Eggersdorfer, Die Phil.-Theol. Hochschule, Passau 1933. — Schafhäütl, Corr. 2, S. 113.

DR. HEINRICH PUTZ



Der Oberpfälzer Putz wurde am 27. 12. 1846 zu *Vohenstrauß* als Sohn des Advokaten Wolfgang Putz und dessen Ehefrau Augusta, geb. Bram aus *Vilsbiburg*, geboren. 1853 verkaufte der Vater sein Haus Nr. 68 in Vohenstrauß und zog mit seiner Frau und 8 Kindern nach *Pfaffenhofen/Obb.* Dort besuchte unser Heinrich die Volksschule, kam dann an das Gymnasium St. Stephan in Augsburg, absolvierte dieses 1866 und studierte an der Universität und Technischen Hochschule *München* Naturwissenschaften bei *Liebig, Kobell, Radlkofer, Pettenkofer* u. a. 1870/71 arbeitete er noch am Chemischen Institut der TH in München und wirkte dann als Lehramtsverweser an der Kreis-Gewerbe- und Handelsschule in Passau, deren Rektor er 1873 wurde. 1875 wurde ihm von der Dreiflüsse-Stadt das Heimatrecht verliehen. 1877 promovierte er

mit der Arbeit „Über die Methode der Bestimmung von Hippursäure und Benzolsäure“ zum Dr. phil. und lehrte von 1883 bis 1913 als Professor der Chemie und Biologie am